

# Kölner Alpenverein warnt vor Ausgrenzung

**APPELL** Erklärung „Für Offenheit, Vielfalt und Toleranz“ nach Aufarbeitung des Vereinsgeschichte zum Thema Antisemitismus

VON CLEMENS SCHMINKE

„Für Offenheit, Vielfalt und Toleranz“ ist die Erklärung überschrieben, die der Kölner Alpenverein mit Blick auf aktuelle Entwicklungen und die eigene Vergangenheit abgegeben hat. „Wer sich nicht gegen Hass und Ausgrenzung stellt, überlässt denen das Feld, die mit Angst, Lügen und Täuschungen die Leute um sich scharen“, heißt es in dem Papier. „Es erschreckt uns, wie die Ängste und Sorgen der Menschen dazu missbraucht werden, um Fremdenfeindlichkeit und Hetze gegenüber Andersdenkenden mehrheitsfähig zu machen.“ Für die Bergsportler dagegen sei „das Kennenlernen und Achten fremder Kulturen selbstverständlich“.

Aus gutem Grund nimmt die Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins derart dezidiert Stellung. Im Frühjahr 2016 hat sie die Dokumentation „Wer Mitglied werden will, muss arischer Abstammung sein“ veröffentlicht, die darlegt, inwieweit der Antisemitismus in der Sektion verbreitet war. Verfasser sind Reinhold Kruse, Archivar der Sektion, und der Historiker André Postert.



Das Kölner Haus in Serfaus (Tirol) am Tag der Einweihung, 1. September 1929 Foto:Kölner Alpenverein

In den 1920er Jahren, als antisemitische Positionen gesamtgesellschaftlich und auch im Alpinismus mehrheitsfähig wurden, bezog der Vorstand des Kölner Vereins, zu dessen 28 Gründungsmitgliedern 1876 vier jüdische Bürger gehörten, klar Stellung. Sollte sich eine antijüdische Mehrheit im Verein durchsetzen, würde der Vorstand zurücktreten. Dazu kam es nicht. In dieser Zeit hatte der Verein 29

jüdische Mitglieder. 1927 rief der Deutsche und Österreichische Alpenverein, wie der Gesamtverband damals hieß, die Sektionsleitungen zum „Schutze des Deutschtums auf“; dies war mit einer antisemitischen Radikalisierung verbunden. Zwar schloss der Kölner Verein seine jüdischen Mitglieder nicht aus, er agierte aber, ohne zum wachsenden Antisemitismus innerhalb des Verbands „eindeutig

Position zu beziehen“, wie es in der Dokumentation heißt. Der Sektion traten so gut wie keine Juden mehr bei; ihr Anteil nahm ab.

Hatte der Kölner Alpenverein bis 1933 keinen „Arierparagrafen“ in seiner Satzung, änderte sich dies mit der Machtübernahme durch die Nazis. Die Mitglieder stimmten auf der Versammlung am 26. Januar 1934 für die Aufnahme dieses Paragrafen. Es wurden kei-

## Gründung im Jahr 1876 – 15 000 aktive Mitglieder

Der Kölner Alpenverein – offiziell Sektion Rheinland-Köln e. V. im Deutschen Alpenverein – wurde 1876 gegründet und ist die älteste Sektion im Rheinland. Mit heute 15 000 aktiven Mitgliedern ist er die zehntgrößte Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV). Knapp die Hälfte der Mitglieder kommen aus dem Kölner Stadtgebiet, die anderen aus dem Umland.

Die Kölner Sektion besitzt drei Hütten: Das Kölner Haus und die Hexenseehütte in der Samaungruppe in Tirol oberhalb von Serfaus und die Kölner Eifelhütte in

Blens in der Rureifel. Die Mitglieder sind das ganze Jahr in den Alpen und Mittelgebirgen unterwegs und betreiben alle Arten von Bergsport.

Der Deutsche Alpenverein, der seinen Sitz in München hat, ist mit seinen 354 Sektionen und mehr als 1,13 Millionen Mitgliedern der größte Bergsportverband der Welt und der fünftgrößte Verband im Deutschen Olympischen Sportbund. In Nordrhein-Westfalen gibt es 35 Sektionen mit insgesamt rund 86 000 Mitgliedern. (cs) [www.dav-koeln.de](http://www.dav-koeln.de)

nur Juden mehr aufgenommen. Juden konnten nur ausnahmsweise im Verein bleiben, wenn sie zum Beispiel als Frontkämpfer im 1. Weltkrieg gedient hatten. Als der Paragraph 1936 verschärft und an die Klauseln der Nürnberger Rassegesetze angepasst wurde, fand dies auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in Köln Billigung, ohne dass sich eine Stimme der Kritik oder Ablehnung

erhob. Der Dokumentation zufolge ist anzunehmen, dass mit Moritz Bing, seit 1906 im Verein engagiert, das letzte jüdische Mitglied aus der Sektion im Jahr 1937 hinausgedrängt wurde. In der Zusammenfassung ist zu lesen: „Im Hinblick auf die NS-Ideologie blieb die Sektion zwar zurückhaltend, den Verhältnissen der Diktatur passten sich die Kölner Alpinisten aber widerstandslos an.“

## HEUTE – MORGEN – ÜBERMORGEN

### 14. JANUAR Konzert

**Hannah Köpf & Band** Die Singer-Songwriterin Hannah Köpf präsentiert Folk, Pop, Jazz und Gospel aus ihrem dritten Album „Lonely Dancer“. Die Kölnerin (35) absolvierte eine klassische Klavierausbildung und nahm Gesangsunterricht, bevor sie auf der Gitarre eigene Songs komponierte. Nach einem Lehramtsstudium an der Musikhochschule Köln studierte sie Jazzgesang am Conservatorium van Amsterdam mit dem Nebenfach Klavier. Ihre Lehrer waren unter anderem Bobby McFerrin, Dianne Reeves und Richard Bona. Mit Benjamin Schaefer (Klavier), Bastian Ruppert (Gitarre, Posaune, Gesang), Jakob Kühnemann (Kontrabass) und Tim Dudek (Schlagzeug).

20 Uhr, Bürgerhaus Kalk (großer Saal), Kalk-Mülheimer-Straße 58. Eintritt: 22 Euro

### 15. JANUAR Performance

**Prosthetic Music** In dem choralen Werk „Prosthetic Music“ widmet sich das Kollektiv Colorist 15 Stimmen und deren Manipulation durch Maschinen. Der Chor besteht vornehmlich aus Laien. Synthesizer, eine präparierte Orgel, ein elektronisches Schlagzeug und ein Saxophon schaffen zum Gesang eine innovative Klangwelt. Ein hypnotischer Rhythmus ist vorprogrammiert, es entstehen Harmonien und Disharmonien und befremdliche Töne. Die Elemente sollen zu einer Meditation über Körper, Raum und Sprache im technologischen Zeitalter verschmelzen. Mit Antonio d. Luca, Caroline Kox, Stefanie Appel und weiteren Mitwirkenden.

20 Uhr, Schauspiel, Außenspielstätte am Offenbachplatz. Eintritt: 10 Euro.



Truhe von Gio Ponti im Italienischen Kulturinstitut

### 16. JANUAR Vernissage

**Vivere alla Ponti** Im Rahmen der Passagen ist im Italienischen Kulturinstitut Möbeldesign des Architekten Gio Ponti (1891-1979) zu sehen. Einige Stücke entwarf Ponti für seine Projekte, andere ausschließlich für seinen Privatgebrauch. Die Vernissage beginnt um 18.30 Uhr mit der Vorführung des Films „Amare Gio Ponti“. Im Anschluss spricht Francesca Molteni mit weiteren Experten über die Wiederauflage der Entwürfe, von denen einige jetzt erst in Serie hergestellt werden (Beginn:

19.15 Uhr). Um 19.45 wird die Ausstellung eröffnet. Um Voranmeldung unter 0221-9405610 oder per E-Mail wird gebeten. Im Anschluss ist die Schau bis 3 Februar zu sehen.

18.30 Uhr, Italienisches Kulturinstitut, Universitätsstraße 81. Der Eintritt ist frei. [iccolonia@esteri.it](mailto:iccolonia@esteri.it)

Gesammelt von Alexandra Feldhofer [kulturspiegel@ksta.de](mailto:kulturspiegel@ksta.de)

**BIS 16.2.2017**  
**GROSSE KOSTÜM- UND PRUNKSITZUNG / TREUER HUSAR BLAU-GELB VON 1925 E.V.**  
 Gürzenich Köln

**1.2.2017**  
**MÄDCHERSITZUNG / KG KÖLSCHE NARREN GILD VON 1967 E.V.**  
 Maritim Hotel Köln

**19.2.2017**  
**GROSSE KÖLNER TRADITIONSSITZUNG / GROSSE KÖLNER KG E.V. 1882**  
 Gürzenich Köln

**20.2.2017**  
**KINDERSITZUNG / KÖLSCHE FUNKE RUT-WIESS VON 1823**  
 Maritim Hotel Köln

„Mädcher opjepass!“, die Alte KKG „Schnüsse Tring“ von 1901 e.V. veranstaltet eine Mädchensitzung, die sich sehen lassen kann. U.a. mit Brings, Kasalla, Cat Ballou, Marc Metzger und Guido Cantz.  
 ► 18.1.2017, 16.30 Uhr, Maritim Hotel Köln

Das bewährte Sitzungskonzept im alternativen Karneval wird auch dieses Jahr im Büze Ehrenfeld für drei Stunden Kabarett, Comedy, Klamauk präsentieren.  
 ► div. Termine, Bürgerzentrum Ehrenfeld Köln

**köln:ticket.de**  
 Tickethotline: **0221-2801**

*Mit dem Ticket fängt die Freude an.*

Auf der Non-Stopp-Galasitzung der Blauen Funken in feiner Abendgarderobe erleben Sie die Topkräfte des Kölner Karnevals in einem würdevollen Rahmen.  
 ► 1.2.2017, 20.00 Uhr, Gürzenich Köln